

Epiphantias 2022 Gudow 19.00 Uhr Joh 1,15-18

Lesungen: Frau Johanna Mißfelder

Orgel: KMD Herr Karl Lorenz 04547 – 7078186

1. Orgelvorspiel
2. Votum
3. Eingangs-Lied: EG 72,1-3+5 O Jesu Christe wahres Licht
4. Epiphantias-Psalm 72,1-3.10-12.17b-19 **Erg.EG 68 S. 85**
5. Gloria Patri 177.1.: Ehr sei dem Vater
6. Confiteor
7. 178.2: Kyrie eleison
8. Absolution
9. Ehre sei Gott in der Höhe -
10. Allein Gott in der Höh sei Ehr... 179.1
11. Der Herr sei mit Euch – G: und mit deinem Geist
12. Kollektengebet – G: Amen
13. **Lesung: AT Jes 60,1-6 HV 117,1** G: 3X Halleluja
14. Wochenlied: EG 70,1+3+4 Wie schön leuchtet der Morgenstern
15. Ankündigung der Lesung Ehre sei dir, Herre  
**Evangelium Mt 2,1-12** - Lob sei dir, o Christe
16. Glaubensbekenntnis Nicäa

17. Lied: EG 67,1+2+5 Herr Christ, der einig Gotts Sohn

18. Predigt zu Joh 1,15-18 - Kanzelgruß

19. Predigt-Lied EG: 66,1-3 Jesus ist kommen

20. Abkündigungen - Kollektenankündigung

21. EG 66,5+7+8 Jesus ist kommen

22. Fürbitte

23. **Abendmahlsliturgie verkürzt:**

Vater Unser – Einsetzung – EG 190.2 **Christe Du Lamm Gottes** – Austeilung – Sendung

24. **Dankgebet**

25. Sendung: Gehet hin im Frieden des Herrn – G: Gott sei ewiglich Dank

26. Segen

27. Orgelnachspiel

Orgelvorspiel

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen**

**Geistes.** G: Amen

**P: Unsere Hilfe steht im Namen des Herren,**

*G: der Himmel und Erde gemacht hat.*

Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt! 1. Joh  
2,8b

Liebe Gemeinde,

ein Frohes Neues Jahr 2022 wünsche ich Ihnen. Ein Jahr voller  
Hoffnung und Zuversicht, dass Gott die Finsternisse unserer  
Zeit vergehen lässt und Sein Licht alle Dunkelheit aus unseren  
Herzen vertreibt! Dass die Corona-Pest weltweit verschwindet  
und mit ihr all das Böse an Verschwörungstheorien und Streit.  
Auch als diese Worte im 1. Brief des Johannes aufgeschrieben  
wurden im 1. Jahrhundert unserer Kirche, war es dunkel in der  
Welt und in der Politik.

Wie wir heute haben sich auch damals kleine Gruppen von  
Christen versammelt, eher so bedroht wie heute die zum  
Christentum konvertierten Muslime im Iran, um Gott zu loben  
und zu danken für diese Hoffnung auf Licht, die alle Dunkelheit  
vertreiben wird. Ganz im Sinne der Erfahrung: Glaube ist die  
Hoffnung auf die Erlösung, die man noch nicht sieht.

So feiern wir heute das Fest der Erscheinung unseres Herrn.  
Er, der selber auf die Flucht nach Ägypten ging, wird jeden  
einzelnen von uns auf seine persönliche Weise durch dies neue  
Jahr mit seinem hellen Morgenstern begleiten und Licht in  
unsere Finsternis bringen. Er selbst will uns dienen durch  
seinem Geist und mit seinem Wort. Er stärkt uns an seinem  
Tisch bei Brot und Wein, auch wenn wir nur im Glauben daran  
einander erinnern. Wir können die Augen schließen und uns  
erinnern, wie es schmeckt und riecht und fühlen, wie sich  
Vergebung und Barmherzigkeit sich wohltuend warm in uns  
ausbreitet. Dafür wollen wir ihm in Gebet und Lied danken.  
Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt!

**Wir singen**

**Eingangs-Lied: EG 72,1-3+5 O Jesu Christe wahres  
Licht**

**Psalm:** Hören Sie nun den Lobgesang des Gottesvolkes aus  
dem 72. Psalm: im Wechsel **Erg. EG 68 S. 85**

1 Gott, gib dein Gericht dem König

und deine Gerechtigkeit dem Königssohn,

2 dass er dein Volk richte mit Gerechtigkeit  
und deine Elenden rette.

3 Lass die Berge Frieden bringen für das Volk  
und die Hügel Gerechtigkeit.

10 Die Könige von Tarsis und auf den Inseln  
sollen Geschenke bringen,  
die Könige aus Saba und Scheba  
sollen Gaben senden.

11 Alle Könige sollen vor ihm niederfallen  
und alle Völker ihm dienen.

12 Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit,  
und den Elenden, der keinen Helfer hat.

17b Durch ihn sollen gesegnet sein alle Völker,  
und sie werden ihn preisen.

18 Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels,  
der allein Wunder tut!

19 Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich,  
und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden! Amen!  
Amen!

**Alle: 177.1.:** Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

**Confiteor:**

Gott, Du schenkst mir täglich neue Anfänge  
und ich habe sie nicht ergriffen  
wo ich hätte barmherzig mit mir sein sollen  
habe ich wieder zu viel von mir erwartet und zu wenig von Dir

Wo ich hätte Frieden und Liebe säen sollen,  
habe ich die Angst gefüttert, meine und die anderer  
wo ich Dich hätte im Gebet um Rat fragen sollen,  
bin ich lieber meiner eigenen kleingläubigen Vernunft gefolgt  
Gott, Du weißt viel besser als ich, wo ich mich entfremdet habe  
von mir selber, von Dir und meinen Mitmenschen  
so bitte ich Dich in der Stille um Einsicht in all das, was  
zwischen uns steht an Gedanken, Worten und Werken

Stille!

Im Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit bitten wir Dich um  
Heilung und sprechen:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns  
unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

**178.2** Kyrie eleison – Herr, erbarme dich

Christe eleison – Christe, erbarme dich

Kyrie eleison – Herr, erbarm dich über uns

**Absolution:**

Kraft meines Amtes spreche ich Euch im Namen Jesu Christi  
frei, ledig und los:

Dir sind Deine Sünden vergeben, alle Finsternis aus Gedanken,  
Worten und Werken geheilt.

Denn Jesus Christus spricht: Ich bin in die Welt gekommen als ein Licht, damit, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe.

So Mache Dich auf und werde Licht, denn Dein Licht kommt und die Herrlichkeit Gottes geht auf über Dir!“

Dankbar und befreit stimmen wir ein in den Lobgesang der Engel:

**Ehre sei Gott in der Höhe** – Allein Gott in der Höh sei Ehr  
Und Dank für seine Gnade Darum daß nun und nimmermehr  
Uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat  
Nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende.

**Der Herr sei mit Euch** – und mit deinem Geist!

**Kollektengebet: Wir beten: (271.1)**

Barmherziger Gott,

Du hast fremde heidnische Sterndeuter, die Weisen aus dem Nahen Osten und Orient durch Deinen Stern zu Dir an die schäbige Krippe im armseligen Stall abseits der Weltpolitik geführt.

Dein Sohn und Retter kommt genau dort zur Welt, wo Menschen Dich brauchen und lässt Dein Licht aufgehen über alle Dunkelheiten der Welt wie bei der Schöpfung.

Du lebst unser Leben und stirbst unseren Tod.

So bitten wir Dich, dass auch wir heute die Augen aufheben und Deinen Stern am Himmel erkennen und ihm allein vertrauen.

Das bitten wir Dich im Namen der Liebe Jesu Christi, deines Sohnes, unseres Herrn,  
der mit Dir und dem heiligen Geist lebt und Leben schafft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

**Lesung: AT Predigttext Jes 60,1-6– Halleluja Ps 117,1**

**Jes 60,1-6 (+ 59,21!).**

21 Und dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Mund nicht weichen noch von dem Mund deiner Kinder und Kindeskinde, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.

**Zions zukünftige Herrlichkeit**

60 1 Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

3 Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.

4 Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt und kommen zu dir. Deine Söhne werden von

ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.

5 Dann wirst du deine Lust sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt.

6 Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.“

**Halleluja Psalm 117,1 Lobet den HERRN, alle Heiden!**

**Preiset ihn, alle Völker! Halleluja!**

**Wochenlied:** EG 70,1+3+4 Wie schön leuchtet der Morgenstern

**Evangelium:** Mt 2,1-12 **Die Weisen aus dem Morgenland**

***Ehr sei Dir, Herre - Lob sei dir o Christe***

2 1 Als a Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise A aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen:

A) Siehe Sach- und Worterklärungen. a) Lk 2,1-7

2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir a haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten. a) 4.Mose 24,17

3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem,

4 und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.

5 Und sie sagten ihm: In a Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): a) Joh 7,42

6 »Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.«

7 Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre,

8 und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbetet.

9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.

10 Als sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig

11 und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und a schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. a) Ps 72,10.15; Jes 60,6

12 Und Gott befahl ihnen im Traum, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren; und sie zogen auf einem andern Weg wieder in ihr Land. Worte unserer heiligen Schrift.

**Glaubensbekenntnis:** Mit allen Christen auf der Welt stimmen wir ein und antworten auf das Evangelium mit dem Bekenntnis unseres Glaubens

**Lied EG 67,1+2+5 Herr Christ, der einig Gotts Sohn**

**Predigt: Joh 1,15-18**

Gnade sei mit euch und Friede dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen.

Liebe Gemeinde,

Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint jetzt!  
Epiphantias, das Fest der Erscheinung Gottes, den niemand je gesehen hat. Und doch, es gibt sie, diese Gottesbegegnungen. Sie kommen unerwartet. Gott erscheint Mose in einem Dornbusch. Maria und Josef erfahren ihn in Engeln, fremdsprachigen Sterndeutern aus fernen Ländern und anderen Propheten. Manche Menschen erzählen mir, dass sie Jesus im Traum oder an ihrem Bett gesehen haben. Johannes wartet in der Finsternis seiner realpolitischen Welt darauf, dass Gott in seiner Welt erscheint und für Recht und Gerechtigkeit, die Erfüllung seiner Weisungen sorgt. Er ruft den Menschen zu, dass sie sich vorbereiten sollen auf die Ankunft

Gottes, denn Er kommt, er kommt ganz bestimmt. „Kehrt um!“, ruft er allen, die es hören wollen und können zu. „Reinigt Euch!“ Er ruft das schon so lange und Herodes und seine Schächer würden ihn so gerne mundtot oder lieber gleich ganz tot sehen. Jemanden, der auf eine Macht verweist, die größer ist als Herodes und sogar größer als der Kaiser von Rom. Diktatoren hören das nicht gerne. Obwohl sie so mächtig sind, macht ihnen dieser Prophet im Kamelhaarmantel, der sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährt, Angst. Sie könnten ihn lächerlich finden, wie er da in der Wüste am Jordan steht, doch es macht ihnen Angst, dass die Menschen ihm zuhören. So wie heute in Belarus, in Hongkong, Myanmar, Nordkorea und Kasachstan und und und...

Und dann plötzlich unterbricht Johannes sich selber: Er sieht einen jungen Mann von etwa dreißig Jahren aus Galiläa, Jesus. Er ist sich ganz sicher, und So hören Sie den

**Predigttext** aus dem Evangelium nach Johannes im 1. Kapitel, die Verse 15-18:

„15 Johannes gibt Zeugnis von Jesus und ruft: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich.

16 Und von [a] seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

17 Denn [a] das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

18 [a] Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist,[A] [b] der hat ihn uns verkündigt.“ **Gott segne dieses Wort an uns. Amen**

Johannes erkennt in Jesus den eingeborenen Sohn Gottes.

Sein Zeugnis, dass er hier ablegt, hat großes Gewicht. Denn wenn er bald darauf von Herodes ins Gefängnis gesetzt wird und hingerichtet, dann wird ein großer Teil seiner Gefolgschaft Jesus aus Nazareth folgen.

Johannes zeigt von sich selber weg auf Gott, auf Jesus: Dieser ist es, von dem ich und alle Propheten vor mir gesprochen haben! Was für ein großartiges Gemälde!

Dieser da ist wichtiger als ICH. Das macht die Bedeutung von Johannes dem Propheten Gottes nicht geringer, dass er von sich wegweisen kann, sondern es zeigt seine wahre Größe. So viele kluge Menschen mit großen Begabungen bleiben in dem Ich stecken. Sie fragen nicht, von wem sie ihre Macht haben und für wen sie sie nutzen sollen.

Johannes ist deshalb für uns Christen ein großes Vorbild: was uns gelingt, möge dem Lob dessen dienen, nach dem wir uns zu nennen pflegen: Christus, der gekreuzigte Auferweckte.

Niemand hat Gott jemals gesehen. Und doch lässt er sich erfahren. Gott hat sich in Mose offenbart. In Mose hat er die heilsamen Weisungen geschenkt, die Tora. Wo wir danach leben, wo wir ihm allein die Ehre geben, ihm danken, dass er uns aus der Sklaverei weltlicher Macht geführt hat und uns davon segnen lassen, keine Verschwörungsmythen von goldenen Kälbern in die Welt zu setzen, da endet die Macht des Bösen, da kehrt Friede und Gerechtigkeit in Herzen und Häuser ein.

Jesu Leben in Gnade und Wahrheit ist die Auslegung, die Erfüllung dieser guten Weisungen des Mose: gewaltlos ist seine Botschaft von der Liebe zu den Menschen ohne Ansehen der Person, gewaltlos bis zum Tod am Kreuz. Unfassbar seine Auferweckung.

Wer ein Gebot nicht hält wie die in flagranti erappte Ehebrecherin, soll nicht gesteinigt werden von Menschen, die letztlich nur mit dem Finger auf sie zeigen, weil sie selber nicht in flagranti erappt sind. Jesus stoppt mit seiner großen Liebe den Missbrauch des Wortes Gottes zur Rechtfertigung von Gewalt. Das ist Gottes Gnade, das ist Gottes Wahrheit.

Ich bin zutiefst erschüttert von der anhaltenden Gewalt in Afghanistan und aktuell Kasachstan, genauso wie von dem Wiederaufleben uralter Verschwörungsmythen im Kontext von

Corona in unserem Land. Es erschüttert mich, wie bisher harmlose und liebgewonnene Worte und Aussagen wie Spaziergehen und „Wir sind das Volk“ gute zweitausendeinhundert Jahre nach dieser Begegnung von Johannes und Jesus gezielt instrumentalisiert und missbraucht werden.

Gott, der die Finsternis beiseite schiebt seit Beginn der Welt, ich harre darauf, dass er unsere Finsternis bei Seite schiebt und dass es hell wird in den Köpfen in unseren Familien und Dörfern, in unserem Land und überall auf der Welt.

Ja, ich wünsche jedem Menschen, der in Finsternis sitzt, lichte Gedanken. Der eine sitzt in der Sklaverei der Verschwörungsmysen über Corona fest, der andere vielleicht in der Dunkelheit seiner Depressionen. Der nächste sitzt real im Gefängnis für seine mutigen gewaltfreien Worte wie Johannes. Gott wird all diese Fesseln des Bösen sprengen, so wie er sein Volk in Ägypten aus der Sklaverei geführt hat. In Jesus und seiner Liebe erfüllt sich die Zusage, die Gott in Abraham und Mose gegeben hat: Seine Liebe gilt allen Menschen, allen Völkern und besonders denjenigen, die im Dunkeln sitzen. Wenn der Morgenstern verblasst und die Weisen Menschen wieder nach Hause gehen, sind sie verändert: sie suchen Gott

nicht mehr im Palast der Mächtigen. Sie gehen einen anderen Weg, weil diese Begegnung an der Krippe sie verändert hat. Ich gebe zu, so sehr ich auf Gott in den Ohren liege, er möge den Himmel aufreißen und erscheinen in dieser unserer Finsternis, ich bin nicht immer wirklich erpicht auf eine Gottesbegegnung. Alle glaubhaften Berichte, die ich je darüber gelesen oder gehört habe, stimmen überein: Sie ist erschreckend. Und sie zwingen denjenigen, der sie hat, aus der Komfortzone heraus.

Jesu als Gottes Auslegung seiner guten Weisungen ist erschreckend. Kreuz und Auferweckung sind erschreckende Bilder seines Liebesbeweises an uns. Doch es ist das beste Selbst-Zeugnis, was wir von seiner Liebe haben: Wir können ihn darin sehen, in seinen heiligen Schriften, in seinen guten Worten, in all seiner Vergebung und den stetig geschenkten Neuanfängen. Mehr haben wir nicht. Aber auch nicht weniger. Ich sehne mich nach Gottes Gerechtigkeit und nach Frieden für die Völker so wie die Hirten auf dem Felde und die Sterndeuter aus dem Morgenland. Sie sind schon angebrochen in meiner Sehnsucht und Hoffnung. Mein Licht und mein Leben haben ein Ziel, denn so lange ich das glaube, sind sie existent und real, niemand kann mir diese Bilder des Lebens nehmen, niemand kann dieses Licht auslöschen, es ist wahrlich höher als alle



Vernunft. Niemand hat Gott jemals gesehen, doch Gott selbst hat dieses Licht angezündet, bevor wir da waren.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

**Lied EG 66,1-3 Jesus ist kommen**

**Abkündigungen:**

**Dank für viele Kollekten + Statistik**

**KU- Gemeinde-Ausschuss KGR -**

**Nächster Gottesdienst:**

**16. Januar Einführung Pn. Claudia Thumser 10.00 Uhr**

**Gudow durch Pröpstin Einen und unseren Kirchenpatron**

**Kollekte** war bestimmt für und betrug:

Die Kollekte für den heutigen Sonntag ist bestimmt für

*Darum bitte ich Sie um eine Kollekte, ein jeder, wie er es sich vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott segne Geberinnen, Geber und Gaben. Amen*

**Lied EG 66,5+7+8 Jesus ist kommen**

**Fürbitte:** Wir halten Fürbitte:

Gott, Du willst im Dunkel wohnen und hast es doch erhellt.

Darum danken wir Dir, unserem himmlischen Vater:

Du legst uns Deinen Sohn zur Erlösung aus unseren

Dunkelheiten in unseren Futtertrog.

Irgendwo unter Deinen vielfältigen Segensgaben hast Du die Weisheit geschenkt:

So bitten wir Dich: Schenk uns Weisheit wie den Menschen damals, die Deinen Sohn fanden

Schenke Weiheis allen regierenden und Gremien Deiner Völker und Kirchen und fange bei mir an.

Herr Jesus Christus:

Unser Herr und Bruder Jesus Christus, du versprichst uns: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis.

So bitten wir Dich für die Menschen, die unter der Finsternis leiden, die unser Erdreich bedeckt: Lass Deine Herrlichkeit über ihnen aufgehen, bringe ihnen bis in allen Enden der Erde das Licht des Friedens und der Gerechtigkeit.

Zu dem jungen Mädchen in Todesnot sprichst Du: Talitha kum - Steh auf.

Komm auch zu uns und sprich: Talitha kum: dass wir aufstehen und Licht werden,

denn Dein Licht kommt, geht auf über unseren Sorgen und Nöten, über unseren Kranken und Sterbenden, unseren Traurigen und Einsamen.

Großer Gott, Du Geist der Liebe, Du Licht von wahren Licht,

so wie Du mit uns barmherzig bist, lass uns barmherzig sein mit uns selber, mit unseren Mitmenschen und auch mit Dir!

In der Stille bringen wir vor Dich, was wir persönlich an Lob und Dank auf dem Herzen haben und wo für wir uns Dein Licht wünschen:

Stille

Barmherziger Gott: wenn ich Dich anrufe, so erhörst Du mich und gibst meiner Seele große Kraft (Ps 138)

Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und Licht auf unserem Wege!

wir danken Dir für Dein Erbarmen und preisen Deine Herrlichkeit von nun an bis in Ewigkeit. Amen

**Vater Unser...** im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**EINSETZUNGSWORTE**

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach`s und gab`s seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset! Das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus! Dieser Kelch ist das Neue Testament + in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut sooft ihr`s trinket zu meinem Gedächtnis.

[Christe du Lamm Gottes](#)

Pastor:

Groß ist das Geheimnis des Glaubens

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und Deine auferweckung preisen wir bis Du kommst in Herrlichkeit

So kommt, denn es ist alles bereit. Sehet und schmecket wie freundlich der Herr ist.

[Rundgang – Weißwein/ Traubensaft](#)

**Austeilung:**

Christi Leib – für Dich gegeben

Christi Blut – für Dich vergossen

**Sendungswort:**

- Mache Dich auf und werde Licht, denn Dein Licht kommt  
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über Dir!

Das stärke und bewahre Euch im rechten Glauben zum ewigen  
Leben: [Gehet hin in Frieden: Gott ist mit + Euch!](#)

Dankgebet

Herr Jesus Christus, wir waren Gäste an deinem Tisch. Du  
hast uns Anteil gegeben an deiner Liebe zu den Menschen  
und uns auf den Weg des Friedens gerufen. Geh nun mit uns  
wenn wir aufbrechen, lass uns Licht bringen, wo Du uns für  
Deine Kirche brauchst. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

*Gehet hin im Frieden des Herrn – Gott sei ewiglich Dank*

Der Herr segne dich und der Herr behüte dich

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir  
gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden

Amen

Orgelnachspiel